

## Medieninformation und Einladung

Berlin, 24. Februar 2023

25. und 26. März 2023

### Große Eröffnung der „Werkstatt Exilmuseum“

#### Mitmachen – Miterleben – Mitgestalten

Mit einem zweitägigen Veranstaltungsprogramm wird am 25. und 26. März die „Werkstatt Exilmuseum“ in der Fasanenstraße 24 in Berlin eröffnet. Alle Interessierten sind eingeladen, bei Führungen durch das Haus, Kurz-Workshops, Theaterperformances, Filmvorführungen, Lesungen und Gesprächen erste Einblicke in das künftige Exilmuseum zu erhalten. Denn das ist die Idee der neuen „Werkstatt Exilmuseum“: Sie bietet Raum, die Entstehung des kommenden Museums am Anhalter Bahnhof aktiv mitzuerleben und mitzugestalten.

Von ihrem neuen Standort aus arbeitet die Stiftung Exilmuseum Berlin an der Entwicklung des Exilmuseums, das als Neubau am Anhalter Bahnhof entstehen soll. Bis es so weit ist, erhalten Besucher\*innen der „Werkstatt Exilmuseum“ erste Einblicke in die Arbeit der Stiftung: Worum geht es? Woran wird gearbeitet? Wie wird das Ganze aussehen? Und wie können sich Interessierte einbringen? Das sind die Fragen und Themen der Werkstatt in der Fasanenstraße.

Eröffnet wird die „Werkstatt Exilmuseum“ am **Wochenende 25. und 26. März**. Alle sind eingeladen, das Haus mit seinen verschiedenen Angeboten zu erkunden: In stündlichen Führungen können die Gäste mit dem Team der Stiftung Exilmuseum ins Gespräch kommen und bei ersten partizipativen Angeboten das „Labor“ kennenlernen. Zugleich stellt die Stiftung ihr reiches Netzwerk an Partnerschaften vor.

An beiden Tagen werden in Kooperation mit dem **Berliner Ensemble** Teile der Theater-Performance „Stories from Exile“ des ukrainischen Theatermakers *Pavlo Arie* gezeigt. Am Samstagabend lädt die „Werkstatt Exilmuseum“ in Kooperation mit der **Deutschen Kinemathek** zur Vorführung des Films „Der Staat gegen Fritz Bauer“ ein, dem sich ein durch *Rainer Rother* moderiertes Filmgespräch mit dem Hauptdarsteller *Burghart Klaußner* anschließt. Der Abend bildet den Auftakt zur gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Exil im Film“.

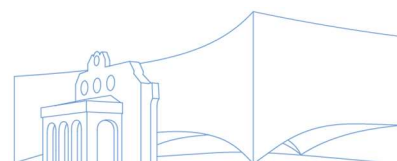
Am Sonntagabend startet in Kooperation mit der **Körper Stiftung Hamburg** die Veranstaltungsreihe „Schreiben über Exil“: Der Autor *Ilija Trojanow* wird aus seinem autobiographischen Essay „Nach der Flucht“ lesen und im Gespräch mit *Nadine Kreuzahler* über seine eigene Exilerfahrung sprechen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen.

Weitere Infos auf [www.stiftung-exilmuseum.berlin](http://www.stiftung-exilmuseum.berlin)

Stiftung Exilmuseum Berlin  
Fasanenstr. 24, 10719 Berlin  
T. +49.30.767 339 120  
info@exilmuseum.berlin  
[www.stiftung-exilmuseum.berlin](http://www.stiftung-exilmuseum.berlin)

Stiftung Exilmuseum Berlin  
IBAN DE81 1007 0100 0298 8244 00  
BIC DEUTDEBB101



Stiftungsvorstand: André Schmitz (Vorsitzender),  
Bernd Schultz, Kai Drabe, Ruth Ur, Johannes Wien  
Kuratorium: Prof. Dr. Peter Raue (Vorsitzender)



## Die Werkstatt Exilmuseum

Mit der „Werkstatt Exilmuseum“ entsteht ein Zentrum zu Fragen rund um das Exil – damals wie heute. Es bietet unterschiedlichsten Akteur\*innen aus dem Themenfeld Exil eine Plattform und ist Mitmach-Labor, Ausstellung und Veranstaltungsort. In der „Werkstatt Exilmuseum“ finden alle Interessierten eine passende Möglichkeit der Teilhabe.

Die „Werkstatt Exilmuseum“ gibt einen Einblick in das inhaltliche Konzept der geplanten Dauerausstellung und in die architektonischen Entwürfe des dänischen Architekturbüros Dorte Mandrup für den Neubau am Anhalter Bahnhof.

Darüber hinaus erhalten hier auch andere Exil-Institutionen und -Akteur\*innen ein Schaufenster für sich und ihre Arbeit – ganz im Sinne des Ansatzes des künftigen Exilmuseums, Plattform und Schaufenster in der Hauptstadt zu sein. Erster Partner ist das Deutsche Exilarchiv 1933-45 der Deutschen Nationalbibliothek.

In den partizipativen Workshops wird besonders der Themenkomplex „Exil heute“ intensiv bearbeitet – mit Geflüchteten, anderen Expert\*innen und Insidern. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in den gleichnamigen Raum der Dauerausstellung des Exilmuseums einfließen, der bewusst kooperativ erarbeitet wird. Auch andere Museumsinhalte werden hier mithilfe von Zielgruppenworkshops immer wieder evaluiert.

Darüber hinaus hat die Stiftung Exilmuseum in der Werkstatt nun erstmals einen Ort, an dem Veranstaltungen aller Art stattfinden können: Gesprächsabende, Lesungen, Konzerte, Filmvorführungen, Präsentationen, aber auch Treffen zum Aufbau von Exil-Netzwerken und vielem mehr.

*„Wir freuen uns sehr über die neuen Möglichkeiten, die das Haus uns bietet, um das Projekt Exilmuseum in die Öffentlichkeit zu tragen. Die ‚Werkstatt Exilmuseum‘ ist für uns nicht nur Arbeitsort, sondern auch ein Ort der Begegnung, des Austauschs und Voneinander-Lernens, ein Ort zum Mitmachen, Ausprobieren und Vernetzen“,* so Kuratorin Cornelia Vossen.

Das Haus in der Fasanenstraße 24 ist auch die neue Adresse der Stiftung Exilmuseum Berlin.

*Reguläre Öffnungszeiten der „Werkstatt Exilmuseum“ für das Publikum:  
jeden Donnerstag 15-18 Uhr, zu Veranstaltungen und auf Anfrage  
Fasanenstraße 24, 10719 Berlin  
Eintritt frei  
Das Gebäude ist leider nicht barrierefrei.*

Pressekontakt  
ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Damaris Schmitz & Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin  
T. +49.30.440 10 -721 / -686  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)